



Der Musikverein Edelweiß Ittlingen ist eine der neun Instrumentalgruppen, die unüberhörbar auf den langen Gaudiwurm aufmerksam machen. Fotos: Rolf Muth



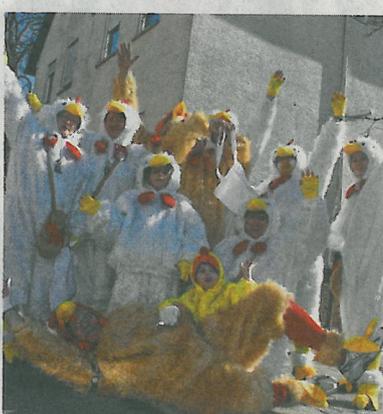
Die Zabergäunarren aus Güglingen haben auch ihre Hästräger mitgebracht. Die Drills haben freundliche Gesichter und ein anständiges Benehmen.



Vor ihnen muss man sich hüten: Hexen der Ersten Fasnetzunft Brackenheim.



Die Grundschüler freuen sich auch auf den langen Zug durch die Gassen.



Diese freilaufenden Biohühner versorgen die Zuschauer mit Eierlikör.



Die verkleidete Ortsjugend am Rande des Umzugs ist gut drauf.

## Stockheim rettet die Griechen

**BRACKENHEIM** Narren beschäftigen sich mit Euro, Silikonimplantaten und präsidialem Wirrwarr

Von unserem Redakteur  
Rolf Muth

Der Turm von Pisa steht noch schief, als sonst. Und unter der Akropolis tobt das Feuer. Die Stockheimer Reservistenkameraden um Egon Straub und Helmut Schulz machen sich auf ihrem Motivwagen richtig Sorgen um die Finanzlage von Italien und Griechenland. Und weil die Deutschen freigiebig sind, bringen die Vaterlandsverteidiger jede Menge Spielgeld unter's Volk. Traumwetter beschert der Faschingsdienstag den Stockheimern bei ihrem 36. Umzug. 30 Gruppen aus der Region mit Hunderten von Teilnehmern sind dabei. Tausende Menschen säumen die Straßen.

**Traumschiff** „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Auch wir haben zwei Billionen Schulden“, mahnt der Motivwagen des Stockheimer Wohngebiets Kling-Klang. Auch diese private Gruppe setzt sich mit dem europäischen Rettungsschirm auseinander. Ihr „Traumschiff Europa“ legt kurz nach 14 Uhr von der Stockheimer Mole ab. Gerade noch rechtzeitig

eilt Rolf Lippmann ums Eck. Ein ganzes Bündel „Schwarzgeld“ im Gepäck. „Frisch kopiert“, lacht er.

„400 Kilo Wurfmaterial – Bonbons, Spielzeugautos und Taschen – haben wir auf den Präsidiumswagen geladen“, sagt Wilmar Krause, Schatzmeister bei den Zabergäunarren. Gleich mehrere Gruppen dieser Güglinger Gesellschaft, wie Garden und die Hästräger Drills, bereichern farbenfroh den langen Gaudiwurm. Ein unanständiges Angebot unterbreiten die 15 Teilnehmer des Stockheimer Bauwagens: „Die Angst vor Billigimplantaten ist groß, wir testen Brüste heute kostenlos.“

Wellness am See – auch die Mitglieder des neu gegründeten Vereins „Weinkultur am Mönchsbergsee“ aus Dürrenzimmern locken mit süßen Verlockungen. Mit dabei der

### ■ Hintergrund

#### Blick ins Heimatbuch

„In Stockheim ist schon seit Großeltern Zeiten alte Tradition, Fasnet zu feiern“, erzählt Anneliese Kromik im Brackheimer Heimatbuch. Bilder aus der Zeit um 1930 zeigen Wagen, die von Pferden gezogen

Neckarwestheimer Bauamtschef Markus Jörger, getarnt mit einer närrischen Brille. Ein Umzug im Atomdorf? „Da sind wir nicht katholisch genug“, grinst er. Neun Musikgruppen sind über den langen Tross verteilt, sorgen eineinhalb Stunden lang für lautstarke, rhythmische Abwechslung. Gut drauf sind auch die Stockheimer Jugendlichen, die sich mit heißem Beat am Straßenrand verkleidet sammeln und gemeinsam den Umzug genießen.

„Medikamente sind uns einerlei. Bei uns kommt Schnaps ins Futter ne!“ Klar, was dabei am Schluss herauskommt: Eierlikör schenken die kerngesunden Biohühner der Gruppe Breuser-Bözl-Spohn aus. „Unser Auslaufgehege reicht von Zaberfeld-Michelbach bis Heilbronn-Neckargartach“, sagt Elke Bözl. Die

werden. Die Narren streiften durch die Nachbarorte und kehrten in Stockheim ein. Kinder seien von Haus zu Haus gezogen und hätten verkleidet um Gaben gebettelt: „Fasnacht, Pfanna kracht, Küchle sen scho backa; isch a gute Fra em Haus, schmeißt se au a Küchle raus.“ rom

Stockheimerin ist mit einem 1,95-Meter-Mann verheiratet. Thomas Bözl organisiert seit vielen Jahren mit etwa zehn Gleichgesinnten den Umzug. Als Obelix hat der Personalleiter bei der EnBW Kraftwerke AG die richtige Größe – und mit Verlaub auch den Umfang. Das Kostüm hat ihm seine Schwester Gabi geschneidert. „Und ich habe mir auch einen passenden Asterix gesucht.“ Der kleinste Stockheimer muss herhalten: Gerhard Schell ist 1,60 Meter groß. „Ich bin schon mal größer gewesen“, lacht der. „Aber ich bekomme von meiner Frau immer wieder mal eine aufs Haupt.“

**Chorismonauten** „Wir sind alle individuell, lernen manches wirklich schnell.“ Auch die Grundschüler sind mit tollen Kostümen mit von der Partie. Rektorin Christa Röther freut sich über die Teilnahme von 40 Schülerinnen und Schülern, die trotz der Ferien gekommen sind. Und die Chorismonauten des Liederkrans haben mit Blick auf den Mayakalender eine Rakete gebastelt: Die Welt geht 2012 unter, doch bei Chorisma singt man munter. Fürs Singen sich die Reise lohnt, wir fliegen weiter auf den Mond.“